

Bericht über die 59. Bundesbeiratstagung in Haßfurt

von

Stephan Diller, Wolfgang Jäger, Roland Mayer

Bei herrlichem Herbstwetter fand am 14. Oktober 2006 die 59. Bundesbeiratstagung des *FRANKENBUNDES* unter Leitung der beiden Bundesvorsitzenden, des Regierungspräsidenten Dr. Paul Beinhofer und des Präsidenten des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberfranken Heribert Haas, in Haßfurt statt.

Empfang des Bundesvorstandes und der Delegierten im Alten Rathaus

Mit einem Empfang im Historischen Rathaus durch den Ersten Bürgermeister von Haßfurt Rudi Eck begann das Programm der

59. Bundesbeiratstagung des *FRANKENBUNDES*. Haßfurt, Kreisstadt und Mittelzentrum der Region Main/Rhön, mit derzeit 14.000 Einwohnern in der Stadt und ihren acht Stadtteilen, bietet in den beiden Naturparks Haßberge und Steigerwald mit ihren Wanderwegen zu unzähligen Burgen und Schlössern zahlreiche Freizeitmöglichkeiten. Als Schulstadt werden in Haßfurt mehr als 5.000 Schüler unterrichtet.

Der 1. Bundesvorsitzende dankte für den freundlichen Empfang. Er freue sich, dass es in Haßfurt viele gebe, die sich für die fränkische Kultur einsetzen. Hier werde das kultu-



1. Bgm. Eck und die beiden Bundesvorsitzenden Dr. Beinhofer und Haas beim Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Haßfurt (vlnr.)

relle Erbe hervorragend bewahrt und mit Leben erfüllt. Es sei wichtig, Klein- und Mittelzentren zwischen den Großstädten zu stärken und ihren unverwechselbaren Charakter zu erhalten. In einer Zeit der Globalisierung suchen Menschen eine Heimat und wollen sich einbringen. Dies sei eine Chance für kleinere Städte. Zum Schluss des Empfangs trugen sich die beiden Bundesvorsitzenden in das Goldene Buch der Stadt Haßfurt ein.

Festakt in der Stadthalle Haßfurts

Anschließend fand die Festveranstaltung im prächtig geschmückten großen Saal der Stadthalle statt, wo sich alle Bundesmitglieder und Gäste mit Kaffee und Gebäck versorgen konnten.

Das Programm, zusammengestellt von Dr. Stephan Diller, dem 1. Vorsitzenden des Historischen Vereins Landkreis Haßberg e.V.,

gab einen Überblick über die Fülle der Kulturarbeit in dieser Stadt: Musikdarbietungen von Judith Hutzel (Harfe und Gesang), eine poetische Ballettvorführung (Die Blaue Blume) der „Raulino Tanzgroup“ unter Leitung von Violanta de Raulino, die „Festansprache“ von Wilhelm Wolpert zum Thema „Der Haßfurter an und für sich“ und ein Auftritt der Theaterwerkstatt Haßfurt mit zwei Akten aus dem Stück „Gretchen ff“. Der Kulturpreis 2006 des *FRANKENBUNDES* wurde an das Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg für das Projekt „Apfelweibla“ verliehen.

Dr. Beinhofer hob bei der Festveranstaltung hervor, dass der Gastgeber, der Historische Verein Landkreis Haßberge mit seinem 1. Vorsitzenden Dr. Diller, als jüngstes Mitglied am 7. Mai 2005 als Nachfolger der aufgelösten Gruppe Haßberge-Steigerwald dem *FRANKENBUND* beigetreten ist. Der Verein umfasse derzeit 190 Mitglieder und zeichne



Tänzerinnen der Ballettvorführung „Die Blaue Blume“



Dr. Beinhofer bei der Festansprache in der gut besuchten Stadthalle Haßfurt

sich durch eine rege Vereinstätigkeit mit breitem kulturellem Angebot aus. Hier zeige sich, wie ohne Anbindung an staatliche Institutionen gesellschaftlich-kulturelles Engagement von Bürgern gefördert und unterstützt werde, Kenntnis und Verständnis der eigenen Geschichte und Kultur geweckt werde als Voraussetzung zur Bewahrung und Weiterentwicklung der eigenen Kultur. Die Städtebauförderung – in Haßfurt wurden 20 Millionen Euro investiert – trage zur kulturellen Identität der Kommunen bei. Der Staat könne, wie in Haßfurt geschehen, finanzielle Unterstützung gewähren, um eine historische Altstadt lebenswert zu erhalten. Der Marktplatz, das alte Rathaus und die zur Stadthalle umgebaute Zehntscheune seien Beispiele für gelungene Maßnahmen. Die Weitergabe des geschichtlichen Wissens an die Jugend unterstütze der Historische Verein durch eine enge Zusammenarbeit mit Schulen, um das Interesse von Jugendlichen an der eigenen Historie zu fördern, Geschichte erlebbar und sie über den Schulalltag hinaus erfahrbar zu

machen. Diese Arbeit wolle der *FRANKENBUND* mit seinem neu eingerichteten Jugendfonds unterstützen, erklärte der Bundesvorsitzende Dr. Beinhofer.

Bürgermeister Rudi Eck sah in der erstmaligen Anwesenheit des *FRANKENBUNDES* in Haßfurt eine Anerkennung für die Stadt. Er schilderte in wenigen Worten die Geschichte der Stadt Haßfurt, die 1230 erstmals urkundliche Erwähnung fand. Haßfurt verfüge über einen großen Schatz an Denkmälern, wozu die Stadtpfarrkirche mit ihren Riemenschneiderfiguren, die Ritterkapelle, die beiden Tortürme und die ehemalige Zehntscheune sowie die zweistöckigen Bürgerhäuser aus dem 14. Jahrhundert zählen. Mit dem Besuch des *FRANKENBUNDES* in Haßfurt werde die Arbeit des Historischen Vereins gewürdigt, hob Bürgermeister Rudi Eck hervor. Der Verein habe das Geschichtsbewusstsein in allen Teilen der Bevölkerung geweckt.

Stellvertretender Landrat Günter Lipp stellte in seinem Grußwort den Landkreis kurz vor.

Das Wappen zeige die früheren Herrschaften: Würzburg, Bamberg und Sachsen-Coburg. Noch mehr hätten aber die Reichsritter die Dörfer geprägt. Touristisches Kapital seien die Burgen und Ruinen auf den Bergen und die Schlösser in den Tälern. Mit 250 Dörfern und sechs Städten sei der Landkreis ländlich eingebettet zwischen den Städten Würzburg, Bamberg und Coburg, liege an der Grenze zwischen Ober- und Unterfranken, an der Grenze zwischen Bier- und Weinfranken.

Der Kulturpreis 2006 ging an das Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg

Der Kulturpreis 2006 des *FRANKENBUNDES* wurde dem Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg für das Projekt „Apfelweibla“ verliehen. Das Projekt trägt eigentlich den Namen „Der Stein beginnt zu reden“, wird aber oft nach seinem Internetauftritt „Apfelweibla“ benannt. Im Rahmen von Denkmal-

patenschaften versuchen Schüler dieser Schule, gefährdete, vom Verfall bedrohte Denkmäler zu retten. Das „Apfelweibla“ ist ein Türknauf an einem Haus in Bamberg, der wie ein Gesicht aussieht. E. T. A. Hoffmann hat diesen Knauf in seiner Novelle „Der Goldene Topf“ verarbeitet.

Den Preis, dotiert mit 1.500 Euro, nahmen Schülervereine und die verantwortlichen Lehrkräfte Brigitte Furthmüller, Annette Glück-Schmidt und Johannes Otto Först entgegen. Dr. Karin Dengler-Schreiber, Stadtheimatpflegerin von Bamberg, hielt die Laudatio. Die Schüler Janet Giehl, Jonas Seeberger, Isabel Winkelmann, Felicitas Schreiber und Sabrina Weigand stellten das Projekt vor.

Dr. Beinhofer hob hervor, dass die Unterstützung der Kulturarbeit ein wichtiges Thema für den *FRANKENBUND* sei. Das Projekt „Apfelweibla“ laufe seit mehreren Jahren. Neben der konkreten Beschäftigung mit Denkmälern der Stadt Bamberg und mit alten



Die beiden Bundesvorsitzenden mit den diesjährigen Preisträgern

Schriften nehmen Denkmalpatenschaften einen breiten Raum ein.

Im Jahr 2001 hatte Heide Ibach die Initialzündung für das Kernstück des Projekts, die Denkmalpatenschaften, gegeben und begleitet das Projekt im Namen der Ibach-Denkmal-Stiftung ständig ideenreich, würdigte Dr. Dengler-Schreiber. Parallel zu den Denkmalpatenschaften seien zwei Internetprojekte entstanden, die das Weltkulturerbe Bamberg vorstellen. Das gesamte Projekt wirke inzwischen weit über Bamberg hinaus, bekomme in den Medien Aufmerksamkeit und finanzielle Unterstützung von verschiedenen Seiten. Eine bessere Form von Heimatpflege und Kulturpflege im Sinne des *FRANKENBUND-ES* könne es gar nicht geben, meinte Dr. Dengler-Schreiber. Junge Menschen würden für dieses fundamentale Thema begeistert, die dann wieder als Vermittler wirken.

Mit einer Powerpointpräsentation stellten die Schüler das Projekt vor. Es begann mit der Rotenhan-Marter, einem 500 Jahre alten Bildstock in Bamberg, der restauriert und konserviert wurde. Ab 2002 habe man sich den spätgotischen Kreuzweg nach St. Getreu in Bamberg vorgenommen und das barocke Kaiserportal von St. Michael sei das neue Patendenkmal. Für den Kreuzweg mussten 120.000 Euro aufgebracht werden. 20.000 Euro brachten die Schüler mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen zusammen: Benefizkonzerte, Tombola, Haussammlung, Flohmarkt, Autoaufkleber, Süßholz-Verkauf, Benefiztheater, Spenden. Den Rest finanzierten die Stadt Bamberg, Stiftungen und die Restaurierungsfirma. Die Finanzierung der 80.000 Euro, mit der die Restaurierung des Kaiserportals veranschlagt ist, sei bereits sichergestellt, erklärten die Schüler stolz. Wer sich näher über das preisgekrönte Projekt informieren möchte, kann dies unter der Internet-Adresse „www.apfelweibla.de“ tun. Unter „www.bamberg.de“ findet man lateinische Inschriften aus Bamberg beschrieben und übersetzt. Die Mythologieseite des Kaiser-Heinrich-Gymnasiums ist unter „www.hekebolos.de“ zu erreichen.

Der 2. Bundesvorsitzende unterstrich in seinem Schlusswort, dass Haßfurt mit der Festveranstaltung bewiesen habe, dass in der

Stadt „etwas los ist“. Mit dem Programm sei ein Querschnitt durch das Kunstschaffen in Haßfurt geboten worden, der alle Facetten der Kunst berührte.

Begleitprogramm am Nachmittag

Für Gäste wurde am Nachmittag ein reichhaltiges Besichtigungsprogramm angeboten. Neben der im Haßfurter Bibliotheks- und Informationszentrum präsentierten Ausstellung von Grafiken, Radierungen und Photogravuren unter dem Titel „Variationen“ des lokalen Künstlers Dieter Kraft standen Stadtführungen in Haßfurt sowie Führungen in Kloster Maria Burghausen, der Haßfurter Ritterkapelle, in der Kirche St. Kilian und St. Maria Magdalena in Augsfeld und in der evangelischen Kirche von Unterhohenried auf dem Programm. Im Foyer der Stadthalle bot der Historische Verein Landkreis Haßberge seine Veröffentlichungen an. Daneben stellte die Haßfurter Modellbauwerkstatt von Burkard Hauck das Modell einer Schachtbohrmaschine vor, das sie für Westfälische Industriemuseum Zeche Nachtigall hergestellt hat. Da kein originales Exemplar mehr vorhanden war, hatte die Werkstatt aus Haßfurt das Modell im Maßstab 1:5 auf der Grundlage historischer Bauzeichnungen und Beschreibungen rekonstruiert.

Da die Stadtführung für den Bundesvorstand und die Delegierten wegen der fortgeschrittenen Zeit leider auf die Besichtigung des Landratsamtes Haßfurt unter Leitung von Bundesmitglied Landrat a.D. Dr. Walter Keller reduziert werden musste, lud Bundesmitglied und Stadtführer Hubertus Widera spontan alle *FRANKENBUND*-Gruppen zu einer kostenlosen Stadtführung nach Haßfurt ein.

Delegiertenversammlung im kleinen Saal der Stadthalle Haßfurt

Den Abschluss der 59. Bundesbeiratstagung bildete die Delegiertenversammlung der Vertreter der einzelnen *FRANKENBUND*-Guppen im kleinen Saal der Stadthalle Haßfurt. Da der erste Bundesvorsitzende Dr. Beinhofer zu einem anderen Termin wei-



Der 2. Bundesvorsitzende bedankt sich bei Dr. Diller für die Planung und Durchführung der 59. Bundesbeiratstagung in Haßfurt

ter musste, fand die Sitzung unter Leitung des 2. Bundesvorsitzenden statt.

Tagesordnungspunkte waren der in Nürnberg begangene Tag der Franken, die Neugestaltung des Frankenlandheftes und das Fränkische Seminar in Schney. In diesem Jahr unterstützte die Oberfrankenstiftung dieses Seminar mit einer Spende. In der anschließenden Aussprache regte Dr. Diller an, zukünftig Bundesbeiratstagung und Fränkisches Seminar im Block am selben Ort durchzuführen, um so Zeit- und Kosten zu sparen.

Als weitere Termine wurden bekannt gegeben:

- 78. Bundestagung: 5. Mai 2007 in Forchheim
- 60. Bundesbeiratstagung: 13. Oktober 2007 in Weißenburg i. Bay.

Das nächste Fränkische Seminar beschäftigt sich mit dem Thema „Frauen in Franken“ und soll wieder anderthalbtägig sein, also von Freitagnachmittag bis Samstagabend dauern. Als Termin wurde der 21./22. September 2007 ins Auge gefasst. Der Veranstaltungsort ist noch offen.

Zum Abschluss wünschte der 2. Bundesvorsitzende allen Gruppen eine erfolgreiche Arbeit und einen guten Nachhauseweg.